



Anknüpfungspunkte an den „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ in den bayerischen Lehrplänen

Grundschule

Unter der Federführung des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung wurde für die Kultusministerkonferenz der „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“¹ erarbeitet. Er setzt die internationalen Beschlüsse zur nachhaltigen Entwicklung (Rio 1992, Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen 2000, Johannesburg 2002), an deren Entstehung auch Deutschland beteiligt war, systematisch in schulische Rahmenvorstellungen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung um.

Im bayerischen Lehrplan für die Grundschule bestehen insbesondere in folgenden Fächern / Fachbereichen unmittelbare Anknüpfungspunkte zum Orientierungsrahmen:

- Heimat- und Sachunterricht und
- Fachbereich Religion / Ethik

Die Thematik „Globale Entwicklung“ bzw. „Nachhaltige Entwicklung“ wird darüber hinaus im Lehrplan in den „Grundlagen und Leitlinien“ (Kapitel I), den „fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsaufgaben“ (Kapitel II A) sowie den „Fachprofilen“ (Kapitel II B) aufgegriffen.²

Weiterhin werden Veröffentlichungen zusammengestellt, insbesondere lehrplanorientierte Handreichungen des ISB, die diesen Themenkomplex aufgreifen und Anregungen zur Implementierung im Unterricht anbieten.

Kapitel I - Grundlagen und Leitlinien

Bildung und Erziehung als Auftrag der Grundschule

[...]

1.2 Grundlegende Bildung

[...] **Natur und Umwelt** als Grundlagen und Bereicherung unseres Lebens zu kennen, zu schätzen und zu erhalten, wird in der Umwelterziehung angestrebt.

Die Begegnung mit einer Fremdsprache fördert über die Kommunikationsfähigkeit hinaus auch die geistige Entwicklung und erweitert das Selbst- und **Weltverständnis**. In Anerkennung der veränderten kulturellen Wirklichkeit erhält das **interkulturelle Lernen** auf der Basis gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung eine hohe Bedeutung.

1.3 Wertorientierung

Die Grundschule bahnt freiheitlich-demokratische, religiöse, sittliche und **soziale Werthaltungen** an. Im Sinne der bayerischen Verfassung stellt das christliche Menschenbild die Grundlage für **Wertorientierung** und Sinnerschließung in der Grundschule dar. Eine daran orientierte Entwicklung von Wertvorstellungen trägt zur eigenen Standortbestimmung bei und befähigt zu **Aufgeschlossenheit und Toleranz gegenüber anderen Wertvorstellungen**. Darauf kann der für ein Zusammenleben in einer **pluralen Gesellschaft** notwendige Wertekonsens aufgebaut werden.

¹ Online-Version unter <http://www.ewik.de>

² Die Hervorhebungen einzelner Passagen durch Fettdruck erfolgten durch die Autoren dieses Dokuments. Sie finden sich so nicht im Lehrplan.



Anknüpfungspunkte an den „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ in den bayerischen Lehrplänen

Grundschule

Kapitel II A - Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben

Interkulturelle Erziehung – Miteinander und voneinander lernen

Die Vereinigung Europas und eine **weltweit zunehmende Migration** bringen in der Schule Kinder unterschiedlicher Herkunft zusammen. Die besondere Aufgabe der Grundschule besteht dabei in der Entwicklung der Erkenntnis, dass **Menschen und Kulturen in gleichberechtigter Weise nebeneinander und miteinander leben**, dass man voneinander lernen kann und sich so gegenseitig bereichert. Interkulturelle Erziehung verlangt den **Erwerb von elementaren Kenntnissen über den anderen, über seine Kultur und Religion**, aber auch soziales Lernen: andere in ihrer Eigenart – also in ihrer Andersartigkeit – zu akzeptieren und auf sie zuzugehen. Die interkulturelle Erziehung richtet sich an deutsche und ausländische Schüler gleichermaßen mit dem Ziel, eigene Einstellungen und Haltungen mit denen anderer zu vergleichen und zu einem **respektvollen Miteinander** anzuleiten. Für die Persönlichkeitsentwicklung nichtdeutscher Schüler ist es bedeutsam, sich sowohl in ihrem ursprünglichen Kulturkreis als auch in der Gesellschaft, in der sie jetzt leben, bewegen zu können. Die Entwicklung einer derart geprägten Identität soll zu einer besseren Alltagsbewältigung beitragen. Deutsche Kinder können durch das Kennenlernen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden Neugier, Offenheit und **Toleranzfähigkeit** entwickeln. Aus diesem Verständnis heraus greift **interkulturelle Erziehung** die individuellen Erfahrungen in der Klasse gezielt auf und geht auf aktuelle gesellschaftliche Situationen in einer altersgemäßen Form ein. [...]

Soziales Lernen und grundlegende politische Bildung

Im Sinne einer politischen Grundbildung werden in der Grundschule soziale Lernprozesse initiiert und unverzichtbare **Werte menschlichen Zusammenlebens** erfahrbar gemacht. Durch die Förderung sozialer Verhaltensweisen wie **Rücksichtnahme, Verantwortungsbereitschaft, Solidarität, Toleranz, Urteilsfähigkeit und die Bereitschaft, Konflikte friedlich zu lösen oder auszuhalten**, werden die Schüler auf ein Leben als Staatsbürger in einer demokratischen Gesellschaft vorbereitet. [...]

[...] Indem ihnen klar wird, dass sie auf andere angewiesen sind und von der Gemeinschaft profitieren, können sie bereit werden ihren eigenen Beitrag zu einem befriedigenden Zusammenleben zu leisten. **Achtung vor dem Anderen und Toleranz** werden den Schülern leichter fallen, wenn sie die **Andersartigkeit und Verschiedenheit als Gewinn und Bereicherung** erleben.

Umwelterziehung

Umwelterziehung in der Grundschule legt den Grundstein für einen **verantwortungsbewussten Umgang der Schüler mit Umwelt und Natur**. Dazu muss die heimatliche Umgebung selbst so oft wie möglich zum Lernort werden. Durch diese Nähe können die Schüler **Wertschätzung für die Natur und Sensibilität für ihre Gefährdungen** entwickeln und bereit werden, sie zu schützen. Sie nehmen über ihre Sinne vielfältige Eindrücke auf, denken darüber nach und entdecken erste Zusammenhänge im Beziehungsgeflecht zwischen natürlicher und gestalteter Mitwelt.

Umwelterziehung bedeutet **Erziehung zu Achtung und Ehrfurcht vor allen Lebewesen** und bahnt Verständnis für notwendige Eingriffe sowie **nachhaltiges umweltgerechtes Handeln** an. Das Vorbild des Lehrers spielt dabei vor allem in der Grundschule eine wichtige Rolle. Die altersangemessene Teilnahme an örtlichen Vorhaben, z. B. der Agenda 21, kann den Schülern die Augen für die **gesellschaftliche und politische Dimension von Umweltfragen** öffnen und Anstöße geben, einmal **Verantwortung** zu übernehmen.



Anknüpfungspunkte an den „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ in den bayerischen Lehrplänen

Grundschule

Kapitel II B – Fachprofile und Kapitel III - Fachlehrpläne

Katholische Religionslehre	
Fachprofil	
Menschen anderer Religionen und Kulturen begegnen: Die Schüler lernen Lebensweisen von Menschen anderer Religionen und Kulturen kennen und besser verstehen. Sie werden darin bestärkt, Menschen mit anderen Lebensdeutungen zu achten , ihnen mit Offenheit zu begegnen und auch von ihnen zu lernen. Dabei sollen sich die Kinder erste religionskundliche Kenntnisse aneignen, die ihrem religiösen Erklärungs- und Unterscheidungsbedarf entgegenkommen.	
Fachlehrplan	
2.6 In Gottes Schöpfung leben Die Schüler sollen auf Umweltzerstörungen in ihrer Umgebung aufmerksam werden und anhand der Noahgeschichte erfassen, dass Menschen einen wichtigen Auftrag Gottes erfüllen, wenn sie sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.	Jgst. 1/2
3.6 Sehnsucht nach einer gerechteren und friedvollen Welt Kinder erleben in ihrer persönlichen Umgebung und durch die Medien Situationen, in denen sie mit Leid und Not, Ungerechtigkeit und Unfrieden konfrontiert sind [...] Das kann sie anregen, [...] sich für eine gerechtere und friedvollerer Welt einzusetzen. Beispiele: Kriegsgebiete, Straßenkinder, Kinderarbeit	Jgst. 3
4.3.3 Miteinander in Frieden und Gemeinschaft leben Mit Menschen unterschiedlicher Religionen und Überzeugungen zusammenleben. Jesu Botschaft von der Liebe; einander achten und gelten lassen [...] (für Ver-söhnung, Gerechtigkeit und Frieden eintreten; die Schöpfung bewahren)	Jgst. 4
Evangelische Religionslehre	
Fachlehrplan	
1.8 Kinder aus aller Welt achten Kinder begegnen in ihrem Umfeld und in den Medien Menschen anderer Länder, Kulturen und Religionen . Das regt zum Fragen an, kann aber auch zu Verunsicherungen führen. Wenn die Schüler Kinder aus anderen Ländern näher kennen lernen, entdecken sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Sie erleben aber auch, dass Menschen wegen ihres Andersseins abgelehnt und ausgegrenzt werden. [...] Die Schüler sollen ein Gespür dafür entwickeln, wie dort, wo Menschen sich angenommen fühlen, Gemeinschaft entstehen und wachsen kann. Dabei sollen sie entdecken, wie bereichernd ein Leben in einer Gemeinschaft sein kann, in der Menschen offen und vertrauensvoll miteinander umgehen. Das kann sie dazu ermutigen, anderen mit Offenheit und Hilfsbereitschaft zu begegnen.	Jgst. 1/2
Ethik	
Fachprofil	
Die Schüler denken über sich selbst, das eigene Leben, über Ängste, Hoffnungen und Lebenserwartungen nach und stellen Fragen zu Notwendigkeit und Art ethisch orientierten	



Anknüpfungspunkte an den „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ in den bayerischen Lehrplänen

Grundschule

<p>Lebens und Handelns. Sie lernen, ihre Mitmenschen und die Umwelt wahrzunehmen, Beglückendes und Schönes zu sehen und zu schätzen, aber auch Probleme zu erfassen und Bereitschaft zur Konfliktbewältigung zu entwickeln. Zudem bieten die ethischen Dimensionen Soziale Wahrnehmung und Verantwortung, Leben in kultureller Vielfalt, Ästhetische Kompetenz und Umweltbewusstsein sowie Selbstbehauptung und Normenreflexion diverse Anknüpfungspunkte (vgl. Jgst. 1/2 Miteinander leben; Jgst. 3 Kultur in ihrer Vielfalt entdecken und achten; Jgst. 4 Sich für die bedrohte Umwelt einsetzen).</p>	
<p>Fachlehrplan</p>	
<p>3.4.3 Religionen begegnen: Das Judentum Für ein friedliches Zusammenleben der Religionen eintreten: Gemeinsames entdecken, sich gegenseitig im Anderssein respektieren, u. a. Gestalten eines internationalen Kindertages: „Spiele aus aller Welt“.</p>	<p>Jgst. 3</p>
<p>3.5 Unserer schönen Welt sorgsam begegnen Die Schüler sollen sich der Schönheit und des Reichtums der Natur bewusst werden, indem sie diese mit ihren Sinnen erleben. Sie erfahren, dass die Natur auch Grundlage für unser eigenes, menschliches Dasein ist. Sie werden sensibel für das Recht aller Lebewesen auf Leben und erkennen die herausragende Stellung des Menschen in der Natur, die gleichzeitig Pflicht und Verantwortung bedeutet. So sollen sie die Einsicht gewinnen, auch selbst sorgsam und verantwortungsvoll mit der Natur umzugehen.</p>	
<p>4.5 Sich für die bedrohte Umwelt einsetzen Die Schüler sollen sich der Bedeutung einer intakten Umwelt bewusst werden und erfassen, dass es vielfach der Mensch selbst ist, der durch sein Verhalten unserem Lebensraum Schaden zufügt. Indem sie über die Folgen solcher Handlungsweisen nachdenken, erkennen sie auch, dass jeder Einzelne aufgefordert ist und verantwortlich dazu beitragen kann, die Natur zu bewahren. Angeregt durch in der Schule initiierte kleine Aktionen sollen sie Möglichkeiten erfahren und Bereitschaft entwickeln, auch ihrerseits bereits einen Beitrag zum Erhalt der Umwelt zu leisten.</p>	<p>Jgst. 4</p>
<p>Fremdsprachen</p>	
<p>Fachprofil</p>	
<p>In der heutigen Welt ist die Erfahrung einer multikulturellen und mehrsprachigen Wirklichkeit alltäglicher als in der Vergangenheit. Die Begegnung mit dem jeweils Anderen in der eigenen Heimat, die Fremderfahrung im eigenen Lebensumfeld wird immer mehr zur Normalität. Somit wird die Bereitschaft und Fähigkeit zur Kontaktaufnahme mit fremdsprachigen Menschen immer notwendiger.</p>	
<p>Heimat- und Sachunterricht</p>	
<p>Fachprofil</p>	
<p>Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule umfasst die Aufgabe, Kindern die Welt, in der sie leben, d. h. die natürlichen, kulturellen und sozialen Gegebenheiten und die sie umgebende Sachwelt zu erschließen. [...] Die Schüler informieren sich über andere Regionen und Herkunftsländer von Mitschülern und begegnen verschiedenen Kulturen und Religionen. Durch solche Erfahrungen lernen sie Achtung und Toleranz gegenüber unterschiedlichen Lebensformen und entwickeln eine Offenheit gegenüber der Welt und dem Fremden – ein Ziel, das angesichts eines sich vereinigenden Europas und der Migrationsbewegungen auch für die</p>	



Anknüpfungspunkte an den „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ in den bayerischen Lehrplänen

Grundschule

<p>Grundschule unabdingbar ist. [...]</p> <p>[...] Die Schüler müssen Gelegenheiten bekommen, über die Schönheit und Einzigartigkeit der Umwelt zu staunen und sich zu freuen, sollen aber auch Störungen und Zerstörungen spüren, erkennen und hinterfragen.</p> <p>Die Schüler erwerben Einstellungen und Haltungen, indem sie handelnd lernen, Sachverhalte rational durchdringen und sich erlebnishaft sowie wertend damit auseinandersetzen. So erhalten sie Leitlinien für Wertorientierungen, Sinnggebung und verantwortungsbewusstes Handeln und erkennen, wie sie sich an Vorgängen in ihrer Lebenswelt beteiligen und diese mitgestalten können. In allen Jahrgangsstufen ist der Bereich 7 immer Erkunden der Umwelt, indem beispielsweise die Thematik Abfallentsorgung (4.7.3.) angesprochen wird.</p>	
<p>Fachlehrplan</p>	
<p>1.4.1 Schule - eine neue Gemeinschaft</p> <p>Mit Schulmaterialien verantwortlich umgehen: [...] nach Möglichkeit Auswahl umweltgerechter Materialien, Abfallvermeidung, Abfalltrennung</p>	<p>Jgst. 1/2</p>
<p>2.4.2 Im Verkehr</p> <p>Die Notwendigkeit partnerschaftlichen und umweltbewussten Verhaltens erkennen.</p>	
<p>2.5 Leben mit der Natur</p> <p>Ausgehend von ihren Erfahrungen und Kenntnissen zum Lebensraum Wiese entdecken die Schüler das Leben in der Hecke. Unter Einhaltung entsprechender Verhaltensregeln beobachten sie frei lebende Tiere und Pflanzen zu verschiedenen Jahreszeiten. Anhand eines Heckengehölzes erfahren sie exemplarisch die Entwicklung von der Blüte zur Frucht und lernen mögliche Gefahren beim Verzehr von Heckenfrüchten kennen. Die Schüler gewinnen erste Einblicke in die Lebensweise eines Tieres in der Hecke und stellen Nahrungsbeziehungen und Abhängigkeiten im Lebensraum fest. So können sie die Bedeutung und Notwendigkeit des Naturschutzes erfassen.</p>	
<p>3.7.3 Verantwortungsbewusste Nutzung von Strom</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung des elektrischen Stroms für das Alltagsleben erfassen; verzichtbare und unverzichtbare Elektrogeräte; Auswirkungen eines Stromausfalls - Strom sparen als Notwendigkeit begreifen, Möglichkeiten der Einsparung von Strom finden - auch in der Schule - - Sensibilisierung für notwendigen oder unnötigen Verbrauch, z. B. Standby-Schaltung - Stromgewinnung: Möglichkeiten und Risiken; erneuerbare Energiearten - Elektrischer Gebrauchsgegenstand: Vergleich von Zeitaufwand - Kosten – Nutzen – Umweltverträglichkeit 	<p>Jgst. 3</p>
<p>4.5.1 Der natürliche Kreislauf des Wassers</p> <p>[...] Bedrohung der Umwelt durch sauren Regen</p>	<p>Jgst. 4</p>
<p>4.7.1 Ausgangsstoffe und -materialien</p> <p>Material-/ Werkstoffe verarbeiten: Material-, Energie-, Zeit- und Arbeitsaufwand bei der Herstellung festhalten</p>	
<p>4.7.2 Kreislauf eines industriell gefertigten Produkts</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verpackung, Lagerung Produktionsaufwand einschätzen: Wasser, Energie, ver- 	



Anknüpfungspunkte an den „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ in den bayerischen Lehrplänen

Grundschule

<p>wendete Rohstoffe bzw. Zwischenprodukte, Verpackungsarten, Kosten für Lagerung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Transportwege betrachten: Transport der Ausgangsstoffe zum verarbeitenden Betrieb, Standort, Transport zum Händler oder Verbraucher auf der Karte nachvollziehen - Entsorgung des Produkts kennen und bewerten, Nutzen des Produkts für das tägliche Leben und den persönlichen Gebrauch; Abfallmenge und Entsorgungsproblematik als Kriterien für die Produktwahl; - Abfallvermeidung, z. B. Mehrweg statt Einweg 	
<p>4.7.3 Abfallentsorgung als Aufgabe der Gemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten der Abfallverwertung und -entsorgung kennen - Abfälle können Rohstoffe sein: Wiederverwertung der Wertstoffe, z. B. Sammelcontainer, Wertstoffhof, Kompostierung, Rücknahme- und Pfandsysteme, Depositionierung oder Verbrennung des Restmülls - Recycling von Problemmüll, z. B. Computer - Abfallvermeidung in der Klasse, in der Schule praktizieren; wieder verwendbare Behälter; Mehrtonnensystem 	Jgst. 4
Werken/Textiles Gestalten	
Fachprofil	
<p>Die wohl überlegte Auswahl und sachgerechte Verarbeitung der Materialien eröffnet den Schülern zudem Möglichkeiten, Gesichtspunkte der Umweltfreundlichkeit zu berücksichtigen.</p> <p>Kommentar: In allen Jahrgangsstufen ist zudem der Bereich 1 immer Natur/Umwelt, in dem beispielsweise die Thematik „Den Weg eines natürlichen Werkstoffes vom Ursprung bis zum Endprodukt erfahren“ (4.1.1) angesprochen wird.</p>	
Fachlehrplan	
<p>4.4.1 Die Entwicklung von Textilien im Wandel der Zeit verfolgen</p> <p>[...] Problematik: Dritte Welt / Altkleidersammlung / Textilrecycling</p>	Jgst. 4
Sporterziehung	
Fachlehrplan	
<p>4.3 Mitwelt</p> <p>Im Hinblick auf zunehmende Konflikte zwischen Sport und Umwelt sollen die Schüler bei allen sportlichen Aktivitäten in ihrem Lebensraum verantwortungsbewusst mit der sie umgebenden Natur umgehen.</p>	Jgst. 4

Fachlehrplan Schulversuch Islamunterricht

Auch dieser Fachlehrplan an der bayerischen Grundschule, genehmigt mit KMS vom 12. Juli 2004 Nr. III.7-5O4244-6.23573 ist geeignet, Inhalte und Empfehlungen des Orientierungsrahmens aufzugreifen, z. B. in der Betonung der Verantwortung des Menschen, **Natur und Umwelt so zu pflegen**, dass die Schöpfung erhalten bleibt (S. 4, S. 11 und S. 16) oder in der Vermittlung von Tugenden und Werten bzw. in einer ethischen Erziehung (S. 1).



Anknüpfungspunkte an den „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ in den bayerischen Lehrplänen

Grundschule

Veröffentlichungen

Globale Entwicklung
Bereits 2001 hat das ISB Materialien zur „Globale[n] Entwicklung“ mit den Bänden „Handreichung“ und „Arbeitsbericht zur Handreichung“ herausgegeben. Die Materialien geben Anregungen zur Behandlung von Fragen der globalen Entwicklung, der Globalisierung und des interkulturellen Dialogs. Band 1 enthält methodisch-didaktische Hinweise, die teilweise auf entsprechende Projekterfahrungen bayerischer Schulen zurückgehen. Band 2 stellt Grundsatzinformationen bereit, die von Lehrkräften selbst in die fachlichen Bezüge und fächerverbindende Zusammenhänge umgesetzt werden können. Donauwörth: Auer 2001.
Schülerarbeitsheft „Welt im Wandel“
Durch Förderung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung kann das Schülerarbeitsheft (Engelhard, Karl (Hrsg.): Welt im Wandel. Stuttgart: Omnia 2007) kostenlos (nur Portokosten) auch in Klassensätzen von den Schulen bezogen werden. Online-Version: http://www.omnia-verlag.de/weltimwandel/php/start.php?id=2156&bc=-2156
Das LIFE-Projekt
Kooperationsprojekt für interkulturelles Lernen zwischen BMW Group und dem ISB Das LIFE-Programm ist dem Grundsatz verpflichtet, dass die Gemeinsamkeit von Verschiedenheit als notwendiger und willkommener Lernimpuls wirkt. Internet: http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=2&QNav=5&TNav=1&INav=0&Pub=349
Politische Bildung in Schulen
Materialien für Lehrerinnen und Lehrer. Diverse der insgesamt 15 Unterrichtsbeispiele thematisieren Anliegen und Aspekte des Orientierungsrahmens (Freundschaft ist blau – oder; Education to Democracy; POL&IS). Donauwörth: Auer 2007.